

dem Reisenden, der zur rechten Zeit seine Börse mit den verschiedenartigsten Münzen gefüllt hatte! Denn noch bunter als die Karte der Staaten Deutschlands war die der Münzsorten. Hier galt der Silbergroschen, dort der Schilling, hier der Kreuzer, dort der Pfennig und so fort; dazu waren Hunderte der verschiedensten Arten von Banknoten im Umlauf. Mußte man erst an der Grenze wechseln, so geschah es nie ohne beträchtlichen Verlust.

So fuhr man denn tagelang, durchgerüttelt und durchgeschüttelt, oft zu unfreiwilliger Muße verurteilt, hier einer Zolluntersuchung, dort einer Paßrevision unterworfen, durch die deutschen Länder, bis man an sein Ziel kam.

Doch nicht offene Arme waren es, die etwa den Preußen dann in Sachsen oder Bayern empfangen; mit scheelen und mürrischen Blicken ward er betrachtet. Der Ausländer ward oft viel freundlicher und zuvorkommender aufgenommen als der deutsche Stammesgenosse. Welcher Berg von Schwierigkeiten aber war zu überwinden, wenn man sich in der Fremde niederlassen oder ein Geschäft gründen wollte!

Wünschte jemand Handel in andern deutschen Ländern zu treiben, so mußte er eine Fülle der verschiedensten Maße und Gewichte in seinem Gedächtnis beherrschen; denn fast jedes Land, ja oftmals in dem einzelnen Lande auch noch manche Stadt, hatte eignes Maß und Gewicht. Hier herrschte das schwere Pfund, dort das leichte, hier galt der preußische Morgen als Flächenmaß, dort der bayrische oder der württembergische, und alle unterschieden sich untereinander um ein beträchtliches. Im Nassauischen gab es nicht weniger als siebzehn verschiedene Arten von Fruchtmaßen.

So war es kein Wunder, daß der Deutsche fast nur reiste, wenn er mußte, und jeder Stamm sich von dem andern abschloß.

Wie doch ganz anders hat sich im neuen Deutschen Reiche alles gestaltet!

Willst du in einen andern deutschen Staat reisen, schnell gelangst du auf dem Schienenweg ohne Paß, ohne Zollrevision dahin; denn eine Zollgrenze umgibt das ganze deutsche Reichsgebiet, und überall giltst du als Inländer. Kein Kursverlust trifft dich beim Umwechseln deines Geldes in die landesübliche Münze; denn überall gilt ein und dasselbe Geld, die deutsche